

TEB e. V. Selbsthilfe gegr. in Baden-Württemberg
Tumore und **E**rkrankungen der **B**auchspeicheldrüse

Schirmherr Steffen Bilger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

- Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt
- Unterstützt durch den Krebsverband Baden-Württemberg

 DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Newsletter

Ausgabe 03/2024

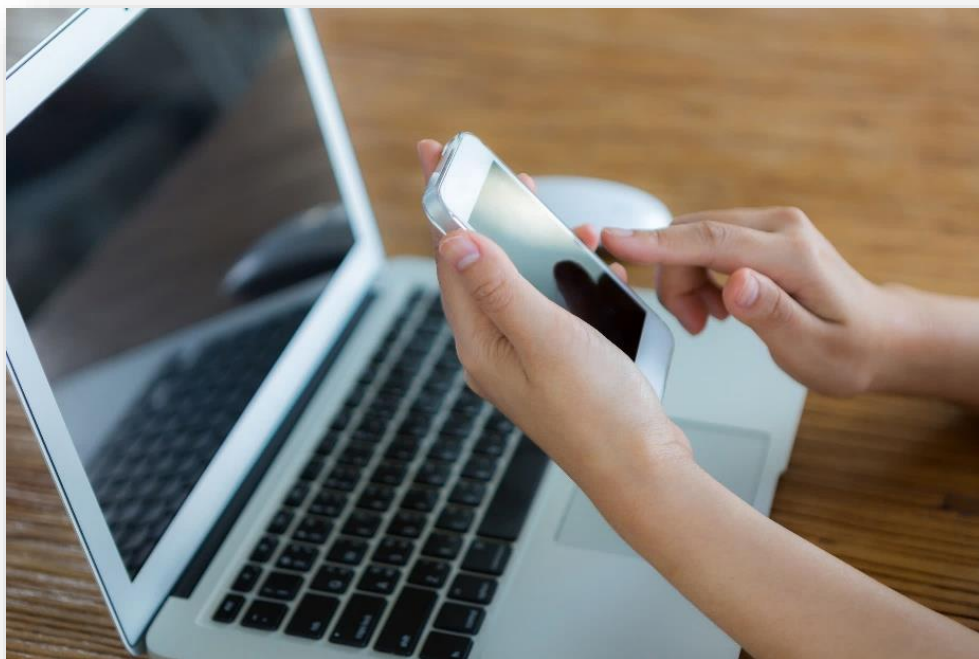


Bild 123rf Limited Teerawut Masawat

**Für Teilnehmer
der
Online-Gruppe**

TEB e. V.– Online-Gruppe

Online

Gruppentreffen

wurden aus der Not heraus geboren. Heute sind sie ein fester Bestandteil geworden und werden von unseren Mitgliedern aus den verschiedensten Bundesländern sehr gut angenommen. Sie sind sicher auch nach Corona nicht mehr wegzudenken.

Allen Teilnehmern, die uns durch die Zusendung ihrer

E-Mail-Adresse

ihre Zustimmung gaben, an der Gruppe teilzunehmen, senden wir zeitnah ein Protokoll des letzten Treffens zu, unseren

TEB-Newsletter!

Unsere Email-Adresse:

geschaeftsstelle@
teb-selbsthilfe.de

Online Treffen am 11.04.2024

16:00 bis 18:00 Uhr

Referent: Prof. Dr. med. Markus Golling, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall (laut Plan)

Thema: Pankreas-Operationen: Sinnhaftigkeit und Risiko

Das heutige Online Treffen fand leider ohne Herrn Professor Golling statt - er befand sich zu dieser Zeit in Uganda auf einer Fortbildung!

Bei meiner Begrüßung teilte ich das den vielen Teilnehmern mit und sagte: „Ihr müsst heute mit mir vorliebnehmen.“

„Ja, Katharina, das bekommst Du hin, wir machen uns deshalb keine Sorgen“, war die Antwort.

Ich hatte kaum darum gebeten, Fragen zu stellen, sofort gingen die Hände auf dem Bildschirm hoch.

„Katharina, erkläre bitte einmal, was man unter einer RO-, R1-Resektion versteht?“ Dies konnte ich gut beantworten.

Danach folgten Fragen, wie z. B. zum Tumormarker, zu Durchfällen, Chemotherapie, Operationen.

Allein die Erläuterungen zum Tumormarker brauchten eine Weile, denn immer wieder gab es weiterführende Gegenfragen dazu.

Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich eine Befürworterin bin, den Tumormarker regelmäßig (monatlich) bestimmen zu lassen, wenngleich mir bewusst ist, dass die Ärzte hier anderer Meinung sind.

Doch seit 25 Jahren und aufgrund meiner in diesen Jahren gemachten Erfahrungen vertrete ich diese Meinung, da der Tumormarker, wenn er vorhanden ist, schneller als jede Bildgebung anzeigt. Damit habe ich auch erklärt, warum ich, wenn ich einen Tumor hätte, diesen bestimmen lassen würde.

Eine Betroffene sagte: „Ich bin froh, dass ich meinen Tumormarker regelmäßig gemacht und auch selbst bezahlt habe. Nachdem mein Tumormarker das erste Mal langsam anstieg, rief ich bei Katharina an und fragte

Nächste Online Gruppe:

**Donnerstag,
06.06.2024
16:00 Uhr**

Mit:

Patrick Ristau

M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

Thema:

Diabetische Notfälle aus Sicht des Rettungsdienstes unter besonderer Berücksichtigung des Diabetes mellitus Typ 3c

Machen Sie mit, die Zuschaltung ist ganz einfach. Bei Problemen melden Sie sich in der Geschäftsstelle.

Tel. 07141 9563636
geschaeftsstelle@teb-
selbsthilfe.de

nach. Sie beruhigte mich und meinte, erst einmal den nächsten abzuwarten, denn es kann auch eine Entzündung vorliegen. Der zweite und dritte Tumormarker stieg, die Bildgebung zeigte nichts an. Mein Onkologe schickte mich auf meine Bitte zum PET-CT und siehe da, es wurde ein Rezidiv gesehen. Sofort wurde die Chemo eingeleitet und mir geht es den Umständen entsprechend gut. Ich weiß nicht, was passiert wäre, wenn ich erst vier Monate später zu meinem Kontrolltermin gegangen wäre."

Es folgte das Thema Chemo und deren Nebenwirkungen: „Ich leide seit der Chemo unter wahnsinnigem Durchfall, mir helfen auch keine hochdosierten Verdauungsenzyme oder gar Opium-Tropfen mehr. Was kann ich tun?“

„Da ich kein Arzt bin“, sagte ich, „wäre mein Vorschlag, mit dem Onkologen zusammen über die Möglichkeit einer anderen Chemo zu sprechen. Die Lebensqualität ist hier erheblich eingeschränkt, deshalb sollte man das vielleicht einmal neu überdenken.“

Das nächste Thema waren die Verdauungsenzyme. Dabei gab es gute Unterstützung von den Teilnehmern. Insgesamt ging es heute um Themen, die eine gewisse Zeit für die Diskussion in Anspruch nahmen, doch es ist immer interessant, welche eigenen Erfahrungen dabei zutage kommen.

Besonders freute mich, dass sich S. aus Neuseeland zugeschaltet hatte, obwohl es bei ihm erst 5:00 Uhr morgens war.

Es gab wie immer viel zu besprechen und zu diskutieren. Jedes Mal sind die Gruppen sehr spannend, informativ, harmonisch und menschlich. Jeder ist für den anderen da!

Auch in dieser Gruppe hörte ich, dass manche unsere Post nicht bekommen hatten, wie z. B. das Kochbuch oder das TEB-Magazin. Ich bat darum, sich zu melden, wenn man innerhalb von 4 Monaten keine Post von TEB e.V. erhält. Denn jedes Mitglied bekommt, wenn es gewünscht wird, mindestens alle 4 Monate Post von uns. Leider können wir nicht nachvollziehen, ob die Post, die von uns versendet wird, auch wirklich ankommt.

Zum Schluss bedankte ich mich noch bei unserer I. für ihre großzügige Spende!

Pünktlich um 18:00 Uhr schloss ich die Gruppe, wünschte allen eine stabile Gesundheit und verabschiedete mich bis zum nächsten Mal!

Katharina Stang
Gruppenleitung/Moderation